

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
----------------------	-----------

1	Präludium – welchen Blick auf Person und Werk des Komponisten	
	Johann Sebastian Bach legt die Altersforschung nahe?	1
	Künstlerische Kreativität in Grenzsituationen	2
	Künstlerische Kreativität als Grundlage positiver Lebensbewertung	3
	Künstlerische Kreativität als Ausdruck von Gerotranszendenz und Generativität	5
	Zur Definition von Altersforschung	6
	Das Werk von Johann Sebastian als Beispiel für Alterskreativität	6
	Zwei Zugänge zum Verständnis von Altern im Kontext der „Kunst der Fuge“	9
	Zum Verständnis der Subjektivität im Werk Johann Sebastian Bachs	12
	Die körperliche Dimension im Alternsprozess von Johann Sebastian Bach: Plötzlich zunehmende Verletzlichkeit in den letzten Lebensjahren	14
	Die seelische und geistige Dimension im Alternsprozess von Johann Sebastian Bach: Wachstum und Differenzierung bis zum Lebensende	16
	Kognitive Pragmatik und kognitive Mechanik	21
2	Media in vita – eine psychologische Analyse der Familiengeschichte und Biografie Johann Sebastian Bachs	25
	Die Generation des Veit Bach – Musik als dominantes Familienthema von Beginn an	28
	Die Generation des Johannes Bach und die Generation seiner Kinder – Musikalische Vorläufer Johann Sebastian Bachs	34
	Johann Sebastian Bachs Elternhaus – Anregungen und tragische Verluste . „Ich habe fleißig seyn müssen ...“ – Kindheit und Jugend des Johann Sebastian Bach	42
	Psychologische Deutung der Kindheit und Jugend: Bemerkenswerte Entwicklungspotenziale des jungen Bach	45
	Frühe Eigenständigkeit des Menschen und Komponisten Johann Sebastian Bach	52
	Der Tod der Maria Barbara Bach – Musik als Ort der inneren, der religiösen Verarbeitung	83
	Entwicklung zum Orgelexperten und Kirchenmusiker ersten Ranges	93
		106

„Ich hatte viel Bekümmernis“ – Ausdruck musikalischer, religiöser, psychologischer Bildung	113
Die Förderung des einzelnen Musikers, die Förderung des Ensembles – die Instrumentalmusik	118
Der kreative, provokante Bach – hohe Ansprüche an sich selbst, hohe Ansprüche an die anderen	130
Die „Johannes-Passion“ – Psychologie und Theologie in der Musik	139
Die „Matthäus-Passion“ heute gehört – der sorgende Umgang mit uns selbst und mit anderen	156
Umgang mit Autoritäten: Der unabhängige und abhängige Bach	181
Eine Krise im beruflichen Leben Johann Sebastian Bachs – und deren Bewältigung	188
Eine „radikal“ andere Deutung des Todes – Das Verständnis des „Geistes“ in den Motetten Johann Sebastian Bachs	195

3

Media in morte – Grenzgänge Johann Sebastian Bachs am Ende seines Lebens	205
Das Streben nach künstlerischer Vollkommenheit bis zum Lebensende . . .	205
„Vor Deinen Thron tret ich hiermit“: Das Sterben leben	211
Bezogenheit als Grundlage für das Leben im Sterben	213
Körperliche Belastungen	216
Persönlich bedeutsame Lebensereignisse	221
Schöpferische Kräfte am Lebensende	224
Religiöse Bindung als Grundlage für schöpferische Kräfte am Lebensende	227
„Actus tragicus“ als Ausdruck der Annahme und Überwindung eigener Endlichkeit	230
„Christ lag in Todesbanden“ als Ausdruck der Spannung zwischen Todes- und Erlösungsthematik	236
Zwei Schlusschoräle als Beispiele für den Ausdruck der Erlösungserwartung	239
Eine grundlegendere Betrachtung: Seelisch-geistige Entwicklungspotenziale am Lebensende	245
Die Selbstgestaltung im Licht des herannahenden Todes	253
Das rechtzeitige Sich-Einstellen auf den eigenen Tod	257
Schöpferische Kräfte am Lebensende – der psychologische Kontext der „h-Moll-Messe“	267
Schöpferische Kräfte am Ende des Lebens – der psychologische Kontext der „Kunst der Fuge“	299
Konzentrierte, mitfühlende Betrachtung als Haltung am Ende des Lebens	327
Noch einmal „Vor Deinen Thron tret ich hiermit“: Zusammenführung psychologischer Themen Johann Sebastian Bachs am Ende seines Lebens .	334

Literaturverzeichnis	343
---------------------------------------	------------

Sachverzeichnis	357
----------------------------------	------------